

Bern

In Riggisberg ist in drei Tagen ein Roman entstanden

15 Jugendliche der Sekundar- und Realschule griffen unter der Führung eines Autors in die Tasten.

Matthias Raaflaub

Ein grosses Projekt für eine Projektwoche: In nur drei Tagen schreiben die 15 Jugendlichen aus der Oberstufe der Sekundar- und Realschule Riggisberg einen Roman. Der letzte Tag ist eben angebrochen. An den Arbeitsplätzen tippen Schülerinnen in die Tastaturen ihrer Laptops. Projektleiter Marc A. Herren eilt von einer Schülergruppe zur nächsten und brütet mit ihnen über den verfassten Texten. Er lässt sie an der Handlung, den Charakteren und deren Gefühlen feilen. «Wärst du gefangen und könntest nicht sehen, was mit dir passiert - was würdest du spüren?», fragt Herren an einer Stelle des Entwurfs. Nach einer Denkpause hat die Neuntklässlerin Iina Raass eine Lösung gefunden: «Das Herzklopfen.»

Hilfe vom Science-Fiction-Autor

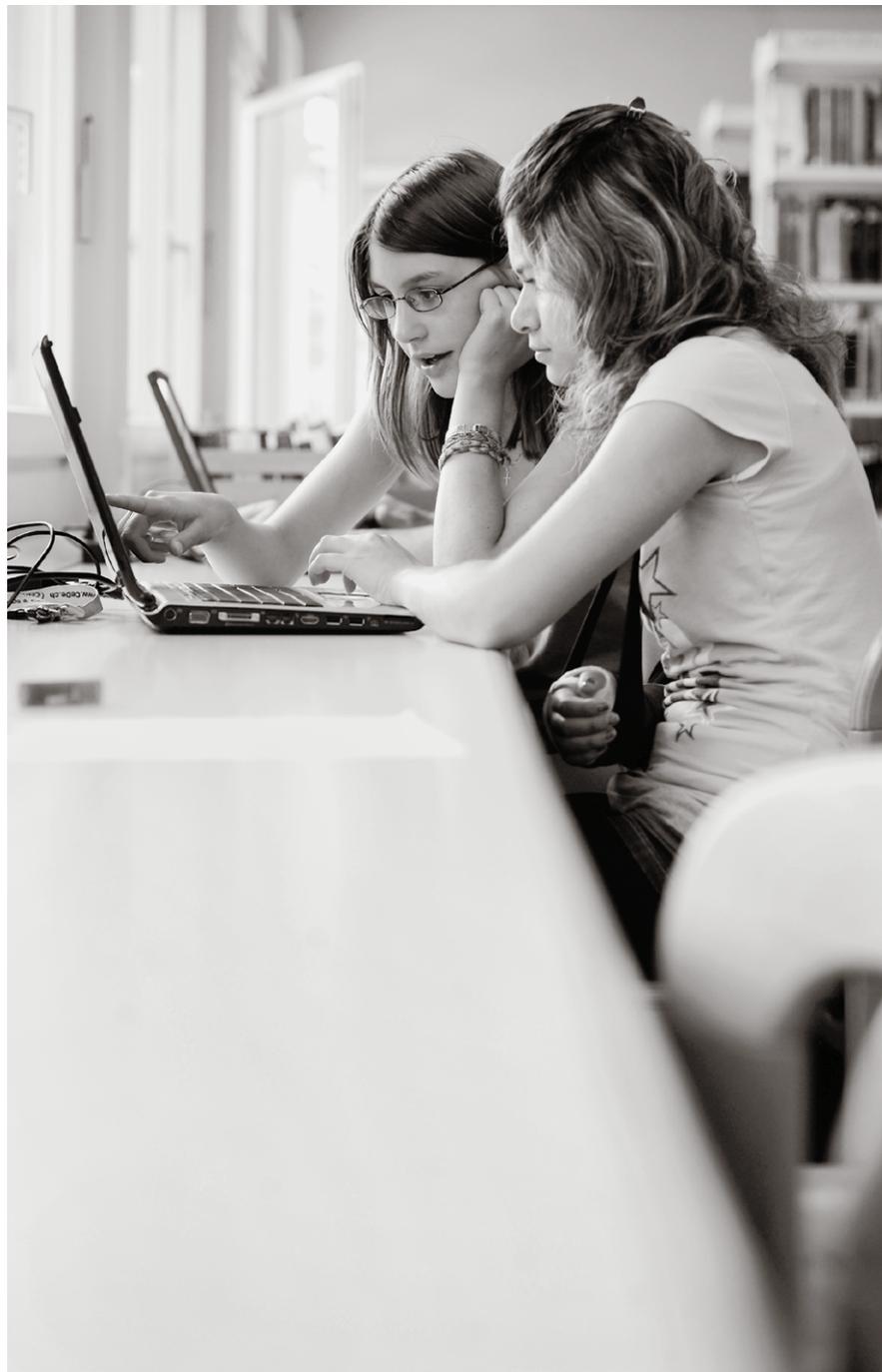
Der Leiter des Schulprojekts ist kein Pädagoge, sondern Teamchef in einer grossen Schweizer Bank. Seit er sich für ein Jahr beurlauben liess, arbeitet Herren als Autor. Der 34-Jährige hat als erster Schweizer einen Roman zur weltweit bekannten Science-Fiction-Serie «Perry Rhodan» veröffentlicht. Auch für andere Weltraum- und Fantasy-Epen entwirft er Szenarien. Einer, der halt Autor sei und kein Lehrer, könne einem besser beim Schreiben helfen, sagt die Schülerin Mira Mueller. «Seine Rückmeldungen zu den Texten versteht

man», so die Neuntklässlerin Iina Raass zum feinen Unterschied.

Herren ging selber in Riggisberg zur Schule. Marlis Steffen, seine Deutschlehrerin von damals, arbeitet heute im Bibliotheks-Team. Vom Projekt ist sie begeistert. «Die Jugendlichen lesen jetzt auch Belletristik. Da ist es ausgezeichnet, wenn sie verstehen, was alles hinter einem Buch steckt», sagt Steffen.

Die Geschichte haben die 14 Schülerinnen und der eine Schüler selbst bestimmt. Mit Ideen vollgekritzelte Posts sind in der Diskussion zu einem Handlungsstrang über 15 Kapitel gewachsen. «Ich hatte befürchtet, es werde eine feminine Schnulze», sagt der Neuntklässler Pascal Bättscher. Glücklicherweise sei es anders gekommen. Er schreibe zwar nicht so gut wie die Kolleginnen, sagt er, umso mehr sei er der kreative Kopf hinter dem Plot.

Die Schulleitung wird den Roman unter dem Titel «Ixchal - es gibt noch andere» veröffentlichen. Im Buch geht die weibliche Hauptfigur, eine Journalistin, einer Prophezeiung unbekanntem Ursprungs nach. Die Reise führt sie bis nach Mexiko, wo auch die Maya noch eine Rolle spielen werden. Eine Liebesgeschichte gebe es natürlich auch, sagt die Schülerin Alina Kilongan. Den ersten Kuss der Protagonistin mit ihrem Auserwählten haben vier der Autorinnen gestern beiläufig ausgehandelt: Kurz wird er sein, «aber heftig».



Miryam Giger (links) und Viona Lala bei der Arbeit an ihrem Kapitel. Foto: Adrian Moser